

Abschlussbericht

In meinem Bericht möchte ich nochmal auf mein Praktikum sowie die notwendigen Vorbereitungen eingehen.

Wie bin ich auf die Idee gekommen, ein Auslandspraktikum zu machen?

Als ich die Zusage für den Ausbildungsplatz bekommen habe, habe ich auch gleich geschaut, auf welche Schule ich gehen werde. Auf der Website sah ich dann, dass FaMIs die Möglichkeit geboten wird, ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Das hat mich sofort angesprochen. Zum Anfang des 2. Lehrjahres gab es dann eine Informationsveranstaltung, bei der man sich für das Praktikum anmelden konnte, was ich dann auch getan habe

Die Vorbereitungen

Nachdem ich mich für das Praktikum bei Frau Hauke und Frau Zick angemeldet habe, musste ich mir einen Praktikumsplatz suchen. Alle Bewerbungen habe ich per Email verschickt. Dafür habe ich den Europass Lebenslauf verwendet. Ich habe mich in Großbritannien sowie Irland beworben, da dies meine Wunschländer gewesen sind. Letztlich habe ich meinen Praktikumsplatz in Dublin bekommen. Nachdem ich eine feste Zusage vom Praktikumsbetrieb hatte, musste ich Frau Hauke und Frau Zick bescheid geben. Natürlich musste ich dann auch nach einer Unterkunft suchen. Hierbei hatte ich Glück, denn meine Klassenkameradin war im Sommer für Ihr Auslandspraktikum in Dublin und hat mich an Ihre Gastmutter vermittelt, die auch noch Platz für mich hatte.

Es folgten einige Vorbereitungstreffen mit Frau Hauke und Frau Zick, die wir über unsere Praktikums- und Unterkunftssuche informierten und uns tatkräftig unterstützten, wenn wir Hilfe brauchten. Nachdem der Zeitraum für das Praktikum feststand (19. September bis 15. November), konnten wir den Flug buchen. Ich empfehle wirklich, den Flug früh zu buchen, sonst kann es teuer werden!! Ich bin mit Ryanair nach Dublin geflogen, was vielleicht nicht die beste Wahl war. Außerdem hatten wir noch ein Sensibilisierungstraining, indem wir darüber „Aufgeklärt“ wurden, dass wir mit verschiedenen Kulturen in Kontakt kommen werden und sich die Menschen anders verhalten als wir Deutschen. Außerdem habe ich an einem Betrieblichen Englischkurs teilgenommen, der für mich kostenlos war.

Bürokratie

Kurz bevor es losging, habe ich von Frau Hauke unsere Teilnehmerverträge in dreifacher Ausführung bekommen. Diese musste ich vom Praktikumsbetrieb unterschreiben lassen. Außerdem musste ich unseren Evaluationsbogen, den Europass, die Bestätigung über das Praktikum, sowie mein normales Berichtheft und meine Stundenzettel unterschreiben lassen. In Dublin hat man mich mit großen Augen angesehen, als ich den Papierschwall abgegeben habe.

Das Praktikum

Mein Praktikum begann am 22.09.2014. In Dublin angekommen bin ich allerdings schon am 19.09.2014. Gearbeitet habe ich in der Cabra Library. Meine Arbeitszeiten waren immer von 09.00-17.00. Ich wurde sehr herzlich empfangen. Zunächst habe ich von Mark, einem der Bibliothekare, eine Einführung erhalten und wurde dann allen vorgestellt. Die ersten 10 Tage habe ich in der Bibliothek gearbeitet. Danach war ich Nachmittags immer im Bibliographic Centre, dass sich praktischerweise direkt unter der Bibliothek befand. Wenn ich morgens ankam, habe ich zunächst Bücher zurückgestellt. Die Sachbücher

waren nach der Dewey Dezimalklassifikation sortiert, die belletristischen Werke waren nach den Namen der Autoren sortiert, ebenso die DVDs und CDs. Wenn es geregnet hat, gab es auch schon einige Pfützen auf dem Boden, weil das Dach undicht war.

In der ersten Woche sollte ich mich eigenständig mit dem Bibliothekssystem vertraut machen, wobei ich eher das Gefühl hatte, dass mein Betreuer keine Lust hatte, mir etwas beizubringen. Ich habe viel mit den Nutzern zu tun gehabt, habe Ihnen Nutzerscheine ausgestellt, Bücher reserviert, habe mit dem Kopierer und Drucker geholfen und natürlich habe ich auch geholfen, das gesuchte Buch zu finden. Außerdem habe ich bei der Bestandspflege geholfen, indem ich Bücher ausgesondert habe. Und ich durfte meine eigene Buchpräsentation machen. Mein Thema war „Europe on a Weekend“. Falls ich eine Frage nicht beantworten konnte, habe ich an einen Kollegen verwiesen.



Cabra library

In der dritten Woche habe ich dann die Zweigbibliotheken in Rathmines und Ballyfermot besucht. Die Bibliothek in Rathmines ist letztes Jahr 100 Jahre alt geworden. Es ist eine ziemlich überschaubare Bibliothek, und doch die meist genutzte. Ballyfermot hat letztes

Jahr neu eröffnet, nachdem die Bibliothek 4 Jahre wegen Renovierungsarbeiten aufgrund von undichten Stellen in der Decke geschlossen war. Die Bibliothek wurde modern, aber nicht zu sehr designt eingerichtet, die Kinderbibliothek ist sehr liebevoll gestaltet.

Außerdem durfte ich den Bücherbus für einen Nachmittag begleiten. Es gibt drei Busse, die nach dem entsprechenden Fahrplan in die Stadtteile fahren. Auf meiner Route war nicht so viel los, aber es hat trotzdem Spaß gemacht.

Am 29.10 war dann in Irland „Bank Holiday“, an diesem Montag waren die Banken, und somit auch alle Geschäfte und die Bibliotheken geschlossen.

In der vorletzten Woche wurde mir das Archiv gezeigt, das unter anderem das Sportarchiv sowie ein Theaterarchiv verfügt. Am 13. November war ich dann in der Zentralbibliothek zu Besuch. Sie ist unterteilt in den 'adult' Bereich, die Business library, die Existenzgründern bei Marktforschung, Finanzierung und sonstigen Hürden hilft.

Es gibt Mappen mit Informationen zu etwa 350 Unternehmen wie z.B Google, Pfizer oder Guinness. All diese Informationen sammeln die Bibliothekare aus Zeitungen. Dies wird auch von Schülern gut genutzt. Außerdem werden täglich aus der Zeitung Informationen gesammelt und zusammengestellt, die für die Existenzgründung wichtig sein können. Es gibt eine Reihe von Periodika und Ordner mit Informationen zu Irischen Persönlichkeiten wie den Schauspieler Liam Neeson.

In der Music library findet jeder etwas für seinen Geschmack: von Beethoven über Taylor Swift ist alles dabei. Es gibt neben CDs auch DVDs, Zeitschriften, Bücher, Notenhefte, zwei Keyboards zum lernen und eine kleine 'Insel' wo man Platz nehmen und eine CD hören kann. Außerdem gibt es das 'MusicPal' Projekt, das Nutzern öffentlicher Bibliotheken den Zugang zu Uni- und Spezialbibliotheken ermöglicht. Dabei erhält der Nutzer eine 'MusicPal' Karte, auf der der Name des Nutzers steht und mit dieser kann er dann in eine der Teilnehmenden Bibliotheken gehen.

Das Open learning Centre bietet Menschen die Möglichkeit, Sprachen zu lernen. Dabei nutzt man sein Bibliothekskonto und kann mit der erteilten Lizenz für ein Jahr bis zu neun Sprachen lernen. Außerdem gibt es normale Sprachkurse auf CD sowie fremdsprachige Zeitungen.

Dann gibt es noch die Children's library. Was ich interessant fand, waren die Bücher für Kinder mit Leseschwäche. Es gab zum einen die Bücher mit großer Schrift, aber auch Bücher mit gelblichen Papier, großer und andere Schriftart. Der Verlag ist der Ansicht, dass dies den Kindern besser hilft. Ansonsten gibt es jeden Monat einen Malwettbewerb, was die Kinder sicher animiert, regelmäßig in die Bibliothek zu kommen.

2017 gibt es dann eine neue Zentralbibliothek.

Meine Unterkunft

Während des Praktikums habe ich bei einer Gastmutter gelebt. Mit mir lebten noch 13 andere Studenten aus Europa und Asien, inklusive der Gastmutter mit Ihrer Tochter. Um Freunde zu gewinnen, ist das Haus der perfekte Ort. Allerdings hatte ich manchmal das Gefühl, das meine Gastmutter etwas den Überblick verloren hat, besonders bei der Zimmeraufteilung. Ich habe mir mein Zimmer meistens mit drei anderen Studenten geteilt, zum Schluss auch mit zwei Männern. Auch wenn es für mich persönlich manchmal zu viel war, bin ich froh, dass ich in diesem Haus untergekommen bin, denn ich habe eine Menge Erfahrungen und Freundschaften mitgenommen.

An den Wochenenden haben wir auch viel unternommen, so waren wir gleich am ersten

Wochenende bei den Cliffs of Moher und dem Ring of Kerry. Die Landschaft ist einfach unbeschreiblich und auf jedenfall etwas, das man unbedingt gesehen haben sollte. Außerdem waren wir beim Giants Causeway in Nordirland. In Dublin kann ich nur die Pubs empfehlen! Anders als in Deutschland gibt es jedes Wochenende Livemusik, es wird getanzt und gefeiert. Da braucht man keine Disco! Interessant in Dublin ist auch die Chester Beatty library, die eine der ältesten Ausgaben des neuen Testaments so wie wunderschöne Ausgaben des Korans und anderen orientalischen Schriften beherbergt (Vielleicht auch ein guter Praktikumsplatz?).

Sehenswert ist selbstverständlich auch die alte Bibliothek des Trinity College. Ein



absoluter Hingucker! Das Wachsmuseum bietet eine gute Alternative zum sehr teuren Madame Tussauds (gibt es aber nicht in Dublin). Der Zoo und der Phoenix Park sind auch zu empfehlen, ich persönlich war leider nicht dort. Auch den Botanische Garten sollte man sich ansehen. Wir waren zwar im Herbst dort, und im Sommer ist es sicher Artenreicher, aber wir haben dennoch eine Menge an Pflanzen entdeckt.

Der Verkehr war übrigens immer eine Überraschung, denn mal war Morgens viel los, und mal wenig, sodass ich manchmal 2 Stunden zur Arbeit gebraucht habe, anstatt 1,5 Stunden. Holt euch auch unbedingt die ISIC Studentenkarte, mit bekommt Ihr die Student Leap Card, die „nur“ 100€ für 30 Tage kostet.

Im Großen und Ganzen hat mir die Arbeit sehr viel Spaß gemacht. Es war interessant und ungewohnt, da ich ja aus einer wissenschaftlichen Bibliothek komme. Dennoch hat mich dieses Praktikums noch mehr bestärkt, dass ich später in einer öffentlichen Bibliothek arbeiten möchte! Die Zeit in Dublin war eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die Iren haben ein wundervolles und ansteckendes Lebensgefühl. Also seid nicht schüchtern nutzt die Chance und geht ins Ausland!



Potsdam, 26.11.2014

Alexandra Scheermann